VIVAVIS/TelemaxX

Kooperation bei OT-Betrieb

[09.10.2026] VIVAVIS und TelemaxX haben eine Partnerschaft für den Betrieb kritischer OT-Anwendungen in der Energiewirtschaft geschlossen. Die Unternehmen wollen Stadtwerken und Netzbetreibern eine Betriebsplattform anbieten, die vollständig auf deutscher Infrastruktur läuft und ohne internationale Cloud-Anbieter auskommt.

Der IT-Dienstleister VIVAVIS und der Rechenzentrumsbetreiber TelemaxX haben eine Kooperation für den Betrieb kritischer Anwendungen in der Energiewirtschaft vereinbart. Wie die Unternehmen gemeinsam mitteilen, stellt TelemaxX dafür Rechenzentren, Cloud-Infrastruktur und Netzanbindungen bereit. VIVAVIS übernimmt den Plattformbetrieb, die IT-Sicherheit und das Service Management. Die Partnerschaft wurde am 7. Oktober 2026 geschlossen und bildet die Grundlage für die neue Betriebsplattform V-Stack, die im Oktober auf den Markt kommt.

V-Stack richtet sich an Stadtwerke, Energieversorger und Betreiber kritischer Infrastrukturen. Die Plattform bündelt Infrastruktur, Netzwerk, Zugriffsverwaltung sowie zentrale Betriebs-, Überwachungs- und Sicherheitsdienste. Damit sollen Unternehmen ihre OT-Anwendungen (Operational Technology) über ein einheitliches Betriebsmodell betreiben können. Nach Angaben von VIVAVIS ist die Plattform auf die Anforderungen der europäischen NIS2-Richtlinie ausgerichtet.

Als erste Anwendung wird die Smart Grid Operation Platform (SGOP) eingebunden, die dem Betrieb von Niederspannungsnetzen dient. Weitere Anwendungen aus den Bereichen Netzbetrieb, Messwesen und Wasserwirtschaft sollen folgen.

Die technische Infrastruktur stellt TelemaxX bereit. Das Unternehmen betreibt vier eigene Rechenzentren und ein rund 2.400 Kilometer langes Glasfasernetz in Baden-Württemberg und Hessen. Für V-Stack kommt eine Cloud auf Basis der Open-Source-Technologie OpenStack zum Einsatz. Die Anwendungen sollen auf drei Rechenzentren verteilt und über redundante Netzwerkverbindungen abgesichert werden. Nach Unternehmensangaben ist die Infrastruktur darauf ausgelegt, den Betrieb auch beim Ausfall eines Standorts fortzusetzen.

Die Partner betonen, dass sämtliche Daten und Anwendungen in Deutschland betrieben werden und keine internationalen Hyperscaler beteiligt sind. TelemaxX befindet sich im Eigentum von acht kommunalen Stadtwerken und der Stadt Stutensee. Die Rechenzentrumsinfrastruktur ist nach Angaben des Unternehmens unter anderem nach ISO/IEC 27001:2022 zertifiziert. Zudem nutzt TelemaxX für seine Rechenzentren zertifizierten Strom aus erneuerbaren Energien.

Mit dem gemeinsamen Angebot reagieren die Unternehmen auf steigende Anforderungen an die Sicherheit kritischer IT- und OT-Systeme. Insbesondere die Umsetzung der NIS2-Richtlinie in deutsches Recht stellt Energieversorger vor zusätzliche Anforderungen. VIVAVIS und TelemaxX wollen ihnen dafür ein Betriebsmodell anbieten, bei dem die Zuständigkeiten für Anwendungen, Plattform und Infrastruktur klar geregelt sind.

(th)

Stichwörter: Unternehmen, VIVAVIS, TelemaxX, V-Stack